

Kath. Kirchgemeinde Hermetschwil-Staffeln



Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 11. November 2026, 20 Uhr
im Gemeindesaal in Staffeln

**Einladung zur Kirchgemeindeversammlung,
Mittwoch, 11. November 2026, 20 Uhr,
im Gemeindesaal in Staffeln**

TRAKTANDENLISTE

- 1. Begrüssung und Orientierung über den Versammlungsverlauf**
- 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2025**
- 3. Information Pfarrei / Pastoralraum**
- 4. Jahresbericht der Präsidentin**
- 5. Kirchenrechnung 2025**
- 6. Erneuerung der Leistungsvereinbarung zur Führung eines Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes (KRSD)**
- 7. Eröffnung eines Kontos Zweckgebundene Reserve Immobilien Hermetschwil in der Höhe von Fr. 150'000.-**
- 8. Budget und Steuerfuss 2027**
- 9. Wahlen: Stimmzähler und Finanzkommission**
- 10. Information Zusammenschluss der Kirchgemeinde mit Bremgarten**
- 11. Verschiedenes**

Alle katholischen Schweizerinnen und Schweizer, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben, sowie alle katholischen Ausländerinnen und Ausländer, welche die Niederlassungs- oder die Jahresaufenthaltsbewilligung besitzen, sind eingeladen, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Physische Aktenauflage

Die Kirchenrechnung und das Stimmregister können vom 26. Oktober bis am 11. November 2026 eingesehen werden, mit jeweiliger Terminabsprache beim Sekretariat der Kirchenpflege, Cäcilia Stutz, 056 631 13 63.

Die Kirchenpflege

Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom 12. November 2025, 20.00 Uhr,
im Gemeindesaal Hermetschwil-Staffeln

Anwesend:	Kirchenpflege	Clivia Kempster Astrid Bonsaver Thomas Oberthaler Anita Schenk
	Gemeindeleiter	Andreas Bossmeyer
	Protokoll	Cäcilia Stutz
	Finanzkommission	Ursula Vanal, Pius With
	Stimmenzähler	Roger Kuster, Roger Stöckli
	Gast:	Uche Iheke, Leitender Priester, Sandra Eisenring

Entschuldigt Heinz Wietlisbach, Erich Stöckli,
Claudio Gabriel, Pfarreiseelsorger,
Franz Xaver Amrein, Kaplan,
Claudia Pedolin, Pfarreiseelsorgerin
Ernesto Ebert, Kirchenpflegepräsident Jonen,
Daniela Allenspach, Kirchenpflegepräsidentin Zufikon Myriam Bürgisser,
Kirchenpflegepräsidentin Lunkhofen

Stimmberechtigt: 257 Anwesende Stimmberechtigte: 19 Abs. Mehr: 10

1. Begrüssung und Orientierung über den Versammlungsverlauf

«Wer das Alte mit Liebe loslässt, hat die Hände frei, um das Neue zu empfangen.» Mit diesem Sinnspruch begrüsst die Kirchenpflegepräsidentin Clivia Kempster zur Kirchgemeindeversammlung. Der Sinnspruch zeigt Zuversicht und macht Hoffnung für die Zukunft. Clivia begrüsst alle Anwesenden, besonders den Pastoralraumleiter Diakon Andreas Bossmeyer und den Leitenden Priester und Ansprechperson für unsere Pfarrei, Pater Uche Iheke.

Sie heisst auch Gäste willkommen: Raphaela Lerch, Katechetin und Präsidentin der Kirchenpflege Bremgarten sowie Sandra Eisenring, Katechetin Oberstufe und Mitglied des Firmteams.

Die Versammlung wird für das Protokoll aufgezeichnet. Die Anwesenden werden gebeten, bei einer Wortmeldung zuerst ihren Namen zu nennen. Nach der Versammlung sind alle zu einem Apéro eingeladen.

Die Traktandenliste wurde rechtzeitig mit der Einladungskarte zugestellt. Es werden keine Änderungen gewünscht.

Seit der letzten Kirchgemeindeversammlung sind folgende Personen zum Schöpfer heimgekehrt: Edgar Piller, Elsa Huwyler, Giacomo Ribolla, Marie Stocker-Huber, Alfred Moser und Elisabeth Leutenegger. Zum Andenken an die Verstorbenen erheben sich alle zu einer Schweigeminute. Andreas Bossmeyer spricht ein Gebet und eine Kerze wird entzündet.

Die Kirchgemeinde zählt 257 Stimmberechtigte. Das Beschlussquorum liegt bei 52 Stimmen. An der Versammlung sind 19 Stimmberechtigte anwesend, das absolute Mehr beträgt 10 Stimmen. Sämtliche Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum. Dazu müssen

innert 30 Tagen nach Veröffentlichung der Resultate 65 Unterschriften bei der Kirchenpflege deponiert werden.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. November 2024

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2024 konnte digital gelesen oder in Papierform auf dem Sekretariat bestellt werden. Es werden keine Änderungen gewünscht. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Clivia Kempter dankt Cäcilia Stutz für die präzise Abfassung des Protokolls.

3. Information Pfarrei / Pastoralraum

Clivia Kempter übergibt das Wort an *Andreas Bossmeyer*.

Andreas Bossmeyer berichtet über die Pfarrei und über den Pastoralraum. Zu Beginn richtet er ein allgemeines Wort zur Pastoral an die Anwesenden. Im Lichtblick, unserem Publikationsorgan, welches alle zwei Wochen erscheint, finden sich 50 bis 60 Gottesdienste, die in unserem Pastoralraum gefeiert werden. Darin involviert sind nicht nur Seelsorgende sondern auch Sakristane, Organisten, Ministranten und Lektoren. Die Liturgien zählen zu den wichtigen Aufgaben der Pastoral. Es gibt des Weiteren einige Taufen, mit Taufgesprächen und Beerdigungen mit Trauergesprächen und einige wenige Trauungen, mit individueller Begleitung des Brautpaares. Auch Besuche bei älteren Gemeindemitgliedern, die nicht mehr mobil sind oder im Altersheim leben und dort Gottesdienste feiern und die Hauskommunion bringen. Die Begleitung und Gespräche mit Ratsuchenden und die Anliegen so vieler, denen sie begegnen und mit Rat und Tat zur Seite stehen wollen, gehören zu ihren Aufgaben. Es gibt auch die eine oder andere Not, wo sie keine Lösung sehen, die sie dem lieben Gott hinhalten und für die Menschen beten. Das ist die eigentliche Aufgabe der Seelsorger/-innen, dafür sind sie da. *Andreas Bossmeyer* stellt das bewusst den besonderen Ereignissen im Pastoralraum voran, um klarzumachen, dass es nicht nur die Feste und die «Hoch»-zeiten des pastoralen Lebens sind, die ihre Arbeit ausmacht, sondern der Alltag, den sie durchtragen. Dazu gehört sicher auch der Religionsunterricht, den die Katechet/-innen Woche für Woche vorbereiten und halten.

Das Team legte den Fokus auf Pastoralraumgottesdienste, die gemeinsam gefeiert wurden. Darin sieht man im Besonderen die Stärken der einzelnen Gemeinden, die wir fördern und mittragen, um Traditionen auch zu behalten. Das war an Christi Himmelfahrt in Zufikon mit der Flurprozession. Der Anlass war sehr gut besucht. Im Anschluss wurde beim Brötli die Gemeinschaft erlebt und gepflegt. Der interkulturelle Gottesdienst zu Pfingsten, in der Stadtkirche Bremgarten, an dem auch die Kirchenchöre zusammenspannten. Im Anschluss gab es Kulinarisches aus verschiedenen Ländern, Ukraine, Nigeria, Italien und Polen. Dann war der Waldgottesdienst in Jonen mit anschliessender Grillwurst und Brot. Das Synesiusfest in Bremgarten konnte dieses Jahr mit Bischof Felix Gmür gefeiert werden. Auch diese Feier war sehr gut besucht und es zeigt sich immer wieder, wie gut verankert der Hl. Synesius noch bei den Menschen ist. Im nächsten Jahr wird auch in Hermetschwil ein Pastoralraum Erntedank-gottesdienst stattfinden, am Sonntag, 13. Sept., bei schönem Wetter im Klosterhof.

Nebst den Gottesdiensten zählen auch die sozialen Aspekte zu den wichtigen Aufgaben. Das Zäme ässe, das seit drei Jahren alle zwei Wochen angeboten wird. Dabei bereiten Freiwillige ein Essen zu für Menschen, die nicht alleine Essen möchten oder die wenig Geld zur Verfügung haben. Es werden um 40 bis 50 Mittagessen ausgegeben. Die Freiwilligeneinsätze werden durch Cäcilia koordiniert, was einen reibungslosen Ablauf möglich macht.

Im Pastoralraum gab es eine neue Anstellung von Felix Müller, Religionspädagoge. Er ist Leiter des Firmweges, den er zusammen mit Claudio Gabriel und Sandra Eisenring gestaltet. Als Fachverantwortlicher Katechese ist er für die Koordination des Religionsunterrichtes zuständig. Es sind in unserem Pastoralraum zehn Schulhäuser, mit denen die Belegung abgesprochen werden muss.

Im Sommer hatte Claudio Gabriel einen unbezahlten viermonatigen Urlaub genommen, um auf einer Alp zu arbeiten. Seine Vertretung übernahm Martin Brunner, der Theologie studiert im Bistum Chur. Er hat während der Abwesenheit für zehn Wochen überbrückt und einen guten Eindruck hinterlassen.

Ein wichtiger Punkt ist auch die Trauerpastoral. Trauercafés gibt es in Muri, Wohlen und auf dem Mutschellen. Das Team hat entschieden, jeweils im November einen Abend mit einer Referentin, einem Referenten anzubieten. Morgen Abend kommt Chris Paul, eine international bekannte Trauerbegleiterin zu uns, die Musik und Texte vortragen wird.

In der kirchlichen Jugendarbeit ist die Firmvorbereitung ein wichtiger Punkt. In diesem Jahr haben sich 50 junge Menschen aus dem Pastoralraum firmen lassen. Das ist sehr erfreulich und am Erfolg sind sicher die guten Firmbegleiter/-innen massgebend beteiligt. Es gab drei Firmungen im 2025, eine in Bremgarten, eine in Zufikon und eine in Oberlunkhofen. Zur Vorbereitung gehört auch eine Firmreise. Andreas Bossmeyer übergibt das Wort an Lasse Schmid, der über die Romreise berichtet.

Lasse Schmid: Es sind viele junge Menschen mit nach Rom gefahren mit Sandra Eisenring und Uche Iheke. Die ganze Reise hat viele an ihre Grenzen gebracht. Es war ein Heiliges Jahr in Rom, das nur alle 25 Jahre stattfindet. Sie feierten zum Beispiel mit 1.5 Millionen anderer junger Menschen auf der Wiese den Gottesdienst mit Papst Leo. Das war sehr eindrücklich. Es waren Leute aus der ganzen Welt da. Es war auch schön, Rom zu entdecken mit Kolleg/-innen aus der Kirche. Es war insgesamt ein Toperlebnis.

Sandra Eisenring ergänzt mit Feedbacks von Teilnehmenden. Die Gemeinschaft mit Kolleg/-innen zu erleben war zentral. Rom war in einem Ausnahmezustand, alles war voll.

Andreas Bossmeyer dankt für das tolle Team, mit dem sie arbeiten dürfen, Uche Iheke, Franz Xaver Amrein, Claudio Gabriel, Claudia Pedolin und Felix Müller, allen Katechet/-innen, Cäcilia Stutz, die als Leitungsassistentin den Überblick behält und alles zusammenhält. Es gibt tolle Mitarbeitende, das ist alles nicht selbstverständlich, Kirchenmusiker/-innen, Lektor/-innen, Minis, Ehrenamtliche, alleine beim Zäme ässe sind es mehr als 25 Personen. Er dankt den Behörden, allen Kirchenpflegen und der Präsidentenkonferenz, es ist eine grossartige Zusammenarbeit, welche die pastorale Tätigkeit überhaupt möglich macht. Es werden sich Veränderungen abzeichnen, Andreas Bossmeyer wird noch bis Ende 2026 hier sein als Pastoralraumleiter. Auch Cäcilia Stutz wird Ende 2026 ihre Tätigkeit beenden.

Clivia Kempter dankt für den Überblick aus dem Pastoralraum. Man ist gemeinsam auf dem Weg und unterstützt und ergänzt sich gegenseitig. Sie dankt Lasse Schmid und Sandra Eisenring für ihre Präsentation der Romreise. Sie findet es toll und ermutigend, was der Firmweg 17+ bewirken konnte. Sie dankt dem ganzen Pastoralraumteam, die Seelsorgenden schauen aufeinander, ergänzen sich und sind offen für Neues. Es gibt viele Talente, die genutzt werden. Sie schätzt die Zusammenarbeit sehr.

4. Jahresbericht der Präsidentin

Clivia Kempter trägt ihren Jahresbericht vor.

Ein Jahr voller Begegnungen, Engagement und wertvoller Erfahrungen liegt hinter uns. 2025 war geprägt von Momenten der Besinnung und des Feierns, vom gemeinsamen Anpacken und vom Nachdenken über die Zukunft unserer Kirchgemeinde. Im Rückblick dürfen wir dankbar feststellen: Wir sind lebendig, verbunden und auf gutem Weg.

Winter und Frühling

Traditionell starteten wir im Dezember mit der Adventsfeier Ü60, die im 2024 von den Landfrauen organisiert und wie immer von der Kirche getragen wurde. Ein festlicher Anlass, der uns gleich zu Beginn des Winters die Wärme der Gemeinschaft spüren liess.

Im Februar stand dann der Blick in die Zukunft im Zentrum. An der Kirchenpflegeversammlung in Wislikofen wurde intensiv über die Herausforderungen und Chancen der Kirchgemeinden diskutiert. Themen wie Personalrecht, klassische oder kreative Wege der Finanzierung und die Rolle der Kirche in einer sich wandelnden Gesellschaft beschäftigten uns. Der Austausch mit anderen Gemeinden zeigte: Wir stehen nicht allein – die Fragen sind überall ähnlich, die Lösungsansätze vielfältig und inspirierend.

Im März folgte der traditionelle Suppentag, musikalisch umrahmt vom Chor Happy Voices. Nebst Genuss der köstlichen Suppe und des Kuchenbuffets der Landfrauen war der Tag ein Zeichen gelebter Solidarität: Mit dem Spendenprojekt zugunsten der Philippinen konnten wir über den eigenen Tellerrand hinausblicken und einen Beitrag für Menschen in schwierigen Lebenssituationen leisten.

An Ostern wurde der Karfreitag mit einem besinnlichen Kreuzweg begangen, während am Ostersonntag, nach dem Gottesdienst, beim Eiertütschen das Lachen und die Freude im Mittelpunkt standen.

Besonders eindrücklich war die Erstkommunion, bei der die drei Mädchen mit Mut und Begeisterung aktiv in ihrem Gottesdienst mitwirkten – sie spielten auf ihren Instrumenten ein Lied und hatten für ihre Eltern einen Tanz eingeübt – ein lebendiges Zeichen kindlicher Glaubensfreude, der alle berührte.

Sommerliche Meilensteine

Im Juni verabschiedeten wir unsere langjährige Katechetin Nicole Graz. Ihr Engagement hat unsere Gemeinde geprägt. Ihre lebendigen Erzählungen und ihre Fähigkeit, Glauben alltagsnah zu vermitteln, bleiben uns in bester Erinnerung. Mit einem herzlichen Dank und den besten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg sagten wir: Auf Wiedersehen und Vergelt's Gott!

Ein weiterer wichtiger Moment war der Klausurnachmittag der Kirchenpflege, an dem Raum für Visionen, neue Ideen und Zukunftsfragen geschaffen wurde. In einer offenen, ehrlichen und konstruktiven Atmosphäre entstanden erste Ansätze, wie wir unsere Kirchgemeinde in die Zukunft führen könnten. Die Ergebnisse dieses Nachmittags werden im Traktandum 6 ausführlicher vorgestellt.

Im August traf sich der Pfarreirat zu seiner zweiten Sitzung des Jahres. Neben organisatorischen und inhaltlichen Themen kam auch der Humor nicht zu kurz – insbesondere beim scherzhaften, aber durchaus berechtigten Hinweis, dass unsere sportlichen Frauen bald dringend einen Veloständer vor dem Pfarrhaus benötigen. Diese kleine Episode zeigt, dass Kirche nicht nur aus Sitzungen und Protokollen besteht, sondern auch aus Lachen, Nähe und gemeinsamen Momenten.

Ein echtes Highlight war der Waldgottesdienst: Unter freiem Himmel, mit persönlicher und einfühlsamer Predigt der beiden Seelsorgerinnen, erlebten wir einen Gottesdienst, der berührte. Bei Wurst und Brot entstanden viele gute Gespräche.

Herbstliche Begegnungen

Der Ausflug der Kirchenpflege im September führte ins Luzernische, wo wir eine Straussen-zucht besichtigten. Zwischen Staunen und Lachen lernten wir Interessantes über Haltung, Pflege und Vermarktung dieser beeindruckenden Tiere. Der Tag war nicht nur informativ, sondern auch ein wertvoller Moment des Miteinanders ausserhalb des gewohnten Rahmens – eine Gelegenheit, einander besser kennenzulernen und die Gemeinschaft zu pflegen.

Am Bettag feierten wir einen feierlichen Gottesdienst im Klosterhof – bei strahlendem Sonnenschein und in einer Umgebung, die Ruhe und Frieden ausstrahlte. Der historische Ort, die stimmungsvolle Musik und die inspirierenden Worte machten die Feier zu einem besonderen spirituellen Erlebnis, das viele Herzen berührte.

Kontinuität und Ausblick

Insgesamt trat die Kirchenpflege elf Mal im Verlauf des Jahres zusammen, um laufende Geschäfte zu behandeln, Entscheidungen zu treffen und neue Projekte anzustossen.

Dabei zeigte sich einmal mehr: Unsere Stärke liegt im Teamgeist. Offenheit, gegenseitige Unterstützung und Freude an der gemeinsamen Aufgabe prägen unsere Arbeit – Werte, die uns auch in herausfordernden Zeiten tragen.

Das Jahr 2025 hat uns eindrücklich gezeigt, dass Kirche weit mehr ist als Gebäude und Strukturen. Sie ist ein lebendiges Geflecht aus Menschen, Beziehungen, Glauben und Tatkraft. Gemeinschaft lebt von Begegnung, Austausch und Herz – und genau das durften wir auch in diesem Jahr wieder erfahren.

5. Kirchenrechnung 2024

Astrid Bonsaver: Die Kirchenrechnung 2024 war seit dem 13. Oktober digital verfügbar auf der Webseite, ausserdem lag sie vom 27. Oktober bis 12. November 2025 beim Pfarramtssekretariat zur Einsicht öffentlich auf. Wer noch Unterlagen möchte, kann welche mitnehmen.

Die Rechnung 2024 schliesst mit einem erfreulichen Gewinn von Fr. 14'330.31.- ab. Die näheren Informationen dazu werden in einer Powerpoint-Präsentation erläutert: Auf der Einnahmenseite waren Fr. 18'000.- weniger Steuereinnahmen als budgetiert, dafür sind die Bankzinsen gestiegen, wir erhielten Fr. 2'861.- statt nur Fr. 50.- wie budgetiert. Leider war das nur eine kurze Phase.

Auf der Ausgabenseite konnten dafür bei fast allen Positionen Einsparungen gemacht werden, insgesamt Fr. 18'660.- gegenüber dem Budget.

Im Detail bei der Verwaltung weniger Ausgaben bei der Kirchenpflege, kein Druck der Kirchgemeindebüchlein, bei den Liegenschaften weniger Unvorhergesehenes. Bei der Pfarrei waren grössere Einsparungen möglich, beim Sekretariat wurde das Pensum um 3 Stellen% gekürzt, es gab weniger Organisteneinsätze und einige Anlässe konnten wegen Schlechtwetter nicht durchgeführt werden.

Somit ergibt sich ein Ertragsüberschuss von Fr. 14'330.31. Auf einer Folie wird die Entwicklung der Nettoausgaben gezeigt - die Entwicklung der Kosten für Liegenschaften, für die Verwaltung, für Pfarrei/Seelsorge und die Entwicklung der Katholiken.

Der Ertragsüberschuss von Fr. 14'330.31 wird in die freien Reserven verbucht. Die Jahresrechnung 2024 führt in der Bilanz 2024 zu folgenden Veränderungen, die «frei verfügbaren Reserven» haben sich erhöht, sie betragen neu Fr. 277'400.09. Das Eigenkapital verbleibt bei Fr. 107'468.10.

Die gesamten freien Mittel sind auf Sparkonten angelegt. Das Verwaltungsvermögen ist auf Null abgeschrieben.

Astrid Bonsaver dankt dem Finanzverwalter, Markus Stutz für das saubere Führen der Buchhaltung und auch, dass er als kompetente Ansprechperson bei Fragen zur Verfügung steht.

Zur Kirchenrechnung 2024 gibt es keine Fragen.

Clivia Kempter dankt Astrid Bonsaver für die Ausführungen. Das Wort wird an Pius With von der Finanzkommission übergeben.

Pius With: Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung 2024 nach den Vorgaben der Landeskirche geprüft. Dabei gilt es, eine Checkliste abzuarbeiten. Die entsprechenden Fragen daraus wurden durch die Kirchenpflege oder den Finanzverwalter korrekt beantwortet. Bei der gemeinsamen Besprechung gab es keine offenen Punkte mehr. Fragen wurden unter anderem gestellt zu Benutzungsgebühren, Parkplatzvermietungen und zur IT. Die Finanzkommission empfiehlt die Rechnung 2024 zur Annahme.

Abstimmung: Die Kirchenrechnung 2024 wird einstimmig angenommen und damit die Kirchenpflege entlastet.

Pius With dankt Markus Stutz für die Führung der umfangreichen Rechnung. Sie kommt sauber und rechtzeitig zu ihnen. Die Finanzkommission dankt der Kirchenpflege mit der Sekretärin Cäcilia Stutz. Sie kämpfen zur Zeit an verschiedenen Fronten, einerseits gibt es einen grossen Mitgliederschwund sowie ein renovationsbedürftiges Pfarrhaus und anhand der Traktandenliste konnte man sehen, dass von einer Fusion gesprochen wird. Das Amt ist zur Zeit eine grosse Herausforderung.

Im Jahresrückblick konnte man hören, dass wir trotzdem immer wieder schöne Feste zusammen feiern dürfen. Er dankt im Namen der ganzen Finanzkommission und wünscht der Kirchenpflege eine glückliche Hand für alles Kommende.

Clivia Kempter: Die Kirchenpflege dankt an dieser Stelle der Finanzkommission für die sehr offene und konstruktive Zusammenarbeit. Herzlichen Dank auch an Markus Stutz für die sorgfältige und gewissenhafte Rechnungsführung und das Mitdenken bei den Finanzen.

6. Information zu einer möglichen Fusion mit Bremgarten und Zufikon

Im Juni dieses Jahres hat sich die Kirchenpflege zusammen mit Diakon Andreas Bossmeyer und Pater Uche Iheke zu einem Klausurnachmittag zurückgezogen. Im Hinblick auf die nächste Amtsperiode war es wichtig über die Zukunft unserer Kirchgemeinde nachzudenken, zu diskutieren und einen zukunftsorientierten Weg zu planen.

Der IST-Zustand präsentiert sich wie folgt: Seit 2012 bilden die Pfarreien Jonen, Lunkhofen, Zufikon, Bremgarten und Hermetschwil-Staffeln den Pastoralraum Bremgarten-Reusstal. Auf der pastoralen Ebene besteht eine sehr gute Zusammenarbeit. Die Gottesdienste, der Religionsunterricht, die Jugendseelsorge und andere Projekte wie «Zäme ässe» werden zusammen organisiert und getragen.

Auf der Verwaltungsebene ist jede Kirchgemeinde unabhängig. Bei einer allfälligen Fusion sprechen wir nur über Veränderungen auf der Verwaltungsebene. Zur Zeit gibt es 5 Kirchenpflegen mit je 4-6 Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern, 5+1 Budgets, 5+1 Rechnungsführungen, 5+1 Finanzkommissionen, 5+1 Finanzverwalter, 5 Kirchgemeindeversammlungen pro Jahr, ca. 55 Kirchenpflegesitzungen pro Jahr, 1 Präsidentenkonferenz mit 2-3 Sitzungen pro Jahr.

Beweggründe für eine Fusion: Trotz gut funktionierender Zusammenarbeit im Pastoralraum auf seelsorgerischer Ebene macht es Sinn, die staatskirchenrechtliche Struktur an die Grösse des Pastoralraumes anzupassen. Mit einem Zusammenschluss entfallen Doppelspurigkeiten und Verwaltungsprozesse werden vereinfacht (nur ein Budget, eine Abrechnung, eine Finanzverwaltung). Ressourcen können gemeinsam direkter genutzt werden, Personen für die Mitarbeit in Ämtern und Kommissionen sind schwierig zu finden. In unserer Kirchgemeinde brauchen wir auf die neue Amtsperiode mindestens zwei neue Kirchenpflegemitglieder.

Mitgliederzahlen: Die Anzahl der Mitglieder und die Steuergelder gehen kontinuierlich zurück, der Aufwand bleibt gleich. Wir sind abhängig vom Finanzausgleich der Landeskirche, Sparmassnahmen tangieren Anlässe, die der Kirchgemeinde wichtig sind.

Diese Fakten haben die Kirchenpflege bewogen, über eine Fusion mit Bremgarten nachzudenken. Eine Anfrage bei Bremgarten wurde positiv beantwortet. In Gesprächen mit den anderen Kirchgemeinden hat auch Zufikon Interesse an einer Fusion gezeigt.

Am 27. Oktober traf man sich zu einer ersten Sitzung. Wir haben dazu die Unterstützung von Dr. Hans Lichtsteiner geholt. Er hat unter anderem die Fusion am Rohrdorferberg begleitet und ist auch involviert bei der Fusion der Kirchgemeinden im Pastoralraum am Mutschellen und Oberes Freiamt. Eine Fusion im ganzen Pastoralraum Bremgarten- Reusstal steht nicht zur Diskussion. Die Kirchgemeinden Lunkhofen und Jonen sind nicht an einer Fusion interessiert.

Die nächsten Schritte: Die Kirchenpflegen laden die Kirchgemeindemitglieder am 19. Januar 26, um 19 Uhr ins Restaurant JoJo ein. Dort erhält man umfassende Informationen und vor allem die Gelegenheit Fragen und Bedenken zu Handen des Projektteams zu äussern. Die Kirchenpflegen möchten die Mitglieder mitnehmen auf diesen Weg. Das Projekt-

team wird aus drei Personen je Kirchgemeinde bestehen, sowie dem Pastoralraumleiter und dem Leitenden Priester.

Die Machbarkeitsanalyse wird im Juni 2026 bereit sein.

Die Abstimmung über die Fusion ist für September 2026 geplant. Mit einem Ja würde zugleich der Pastoralraumvertrag gekündigt. Der müsste im Jahr 2027 neu erstellt werden. Es ist etwas ungünstig, da im nächsten Jahr ein Wahljahr ist. Die fusionierte Kirchgemeinde würde im Januar 2028 starten.

Das ist der momentane Stand. Nach der ersten Sitzung kann dazu noch nicht mehr gesagt werden. Clivia Kempter lädt alle ein, im Januar ins JoJo zu kommen und sich aktiv an diesem Prozess zu beteiligen.

Arnold Hilfiker: Was würde sich mit dem neuen Vertrag ändern? Es wäre doch einfach die Grösse, mehr nicht.

Clivia Kempter: Es sind weniger Kirchgemeinden dabei, was beim Finanzschlüssel eine Rolle spielt und das Stimmrecht wären sicher Themen, die diskutiert werden müssen. Wir sind mit dem ganzen Zeitplan sicher recht sportlich unterwegs.

Arnold Hilfiker rät, parallel weiterzuarbeiten und zu schauen, dass man es vorwärtsbringt, auch mit den Kirchgemeinden Jonen und Lunkhofen.

Pius With zweifelt nicht daran, dass die Fusion zustande kommt. Was er schon angedeutet hat, ist das Thema der Neuwahlen und ein Jahr später der Zusammenschluss. Es macht für ihn keinen Sinn, andere Leute in die Kirchenpflege zu wählen. Er bittet die jetzigen Amts-inhaber, ein Jahr länger zu bleiben, um den Übergang zur Fusion abschliessen zu können.

Clivia Kempter wäre bereit, sich für ein weiteres Jahr wählen zu lassen, um die Fusion abschliessen zu können. Nach dem Jahr würde sie zurücktreten.

7. Budget und Steuerfuss 2026

Astrid Bonsaver stellt das Budget 2026 vor. Für das Jahr 2026 rechnen wir mit Einnahmen von Fr. 210'996.- gegenüber Ausgaben von Fr. 211'496.-. Das gibt einen Aufwandüberschuss von Fr. 517.-. Die Steuereinnahmen wurden vorsichtig budgetiert, der Finanzausgleich ist wieder höher, leider gibt es wieder weniger Zins auf der Bank.

Für das Jahr 2026 rechnen wir mit Steuereinnahmen von Fr. 169'000.-, inkl. Quellensteuer, dies bei aktuell 257 Stimmberechtigten. Das sind rund Fr. 4'000.- weniger als 2024. Die Kirchenaustritte sind wieder zurückgegangen, wir rechnen mit stabilen Zahlen in unserem Dorf. Von der Landeskirche erhalten wir einen höheren Finanzausgleich, nämlich Fr. 16'205.-. Wir sind auf einen Finanzausgleich der Landeskirche angewiesen, ohne diesen könnte kein ausgeglichenes Budget präsentiert werden. Bei den Bankzinsen rechnen wir mit Fr. 600.- gegenüber Fr. 2'861.- im Jahr 2024. Dank des Finanzausgleichs schlagen auf der Ertragsseite höhere Einnahmen als 2024 zu Buche.

Auf der Ausgabenseite fällt vor allem die Fusionsabklärungen ins Gewicht. Hierfür wurde ein Betrag von Fr. 15'000.- eingerechnet. Ob der ganze Betrag schon im nächsten Jahr benötigt wird, kann man noch nicht sagen. Dieser Betrag stammt vom Berater, Herrn Lichtsteiner, der bereits eine ähnliche Konstellation bei einer anderen Fusion begleitete.

Die anderen Ausgaben, bewegen sich auf dem Vorjahresniveau. Zu bedenken ist, dass wir als kleine Gemeinde teils einen Sockelbetrag leisten müssen, der sich nicht reduzieren lässt. Das merkt man vor allem bei Versicherungen, die einen Mindestbeitrag verlangen. Bis anhin hatten wir für die Schule zum Räbelichtliumzug Fr. 500.- für die Wienerli gespendet. Dies wird aus Sparmassnahmen wegfallen. Die Schule hat verständnisvoll reagiert.

Nachfolgend noch ein paar detailliertere Zahlen zum Budget. Bei der Verwaltung kommen Fr. 15'000.- für die Fusion, bei den Liegenschaften wurde wieder 30% der Mieteinnahmen für unvorhergesehene Unterhaltskosten einkalkuliert, bei der Pfarrei wird wieder mit allen Anlässen gerechnet, bei den kirchlichen Institutionen ist der Beitrag an den Pastoralraum um Fr. 1'000.- gesunken gegenüber der Rechnung 2024 und beträgt neu Fr. 37'642.-.

Die Adventsfeier Ü60 ist ein sehr geschätzter und schöner Anlass für unsere ältere Dorfbevölkerung. Auch wenn das jeweils ein grösserer Posten ist, möchten wir an diesem Anlass festhalten.

Der Beitrag an die Zentralkasse der Landeskirche beträgt Fr. 20'309.-, gegenüber Fr. 23'309.- in der Rechnung 2024. Das sind rund Fr. 3'000.- weniger.

Aufgrund all dieser Berechnungen schliesst das Budget mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 517.- ab, bei einem unveränderten Steuerfuss von 23%.

Es wurde wieder strikt budgetiert und die Ausgabenseite mehrmals hinterfragt. Mit den vorhandenen Mitteln wird sehr haushälterisch umgegangen.

Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen das Budget 2026 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 517.-, bei gleichbleibendem Steuerfuss von 23%, anzunehmen. Es gibt keine Fragen zum Budget 2026.

Abstimmung: Dem Budget 2026, mit einem Steuerfuss von 23%, wird einstimmig zugestimmt.

Clivia Kempter dankt allen und betont, dass die Kirchenpflege haushälterisch unterwegs sein wird mit den Finanzen.

8. Verschiedenes

Thomas Oberthaler informiert über aktuelle Arbeiten in der Kirche. In letzter Zeit traten wiederholt Probleme mit den Kronleuchtern auf. Betroffen waren insbesondere die elektronischen Elemente wie Verkabelungen und Verbindungen. Die Ursache war Kondenswasser, das sich in der kalten Jahreszeit im Dachstuhl bildete und entlang der Aufhängungen in die Leuchter gelangte. Dadurch kam es zu Beeinträchtigungen und wiederholten Ausfällen der Beleuchtungen, zuletzt gar zu einem Totalausfall. Zwischenzeitlich wurde versucht, mit einem Granulat zur Feuchtigkeitsbindung eine unkomplizierte Lösung zu finden, leider zeigte sich aber, dass diese Massnahme alleine nicht den gewünschten Erfolg brachte. Nach Einbezug und Rücksprache mit Fachleuten entschied sich die Kirchenpflege deshalb für eine umfassende Sanierung der gesamten elektrischen Anlage. Diverse Elemente, die vermutlich noch aus den 70er Jahren stammte, wurden dabei ersetzt. Aus Sicherheitsgründen erfolgte die Sanierung aller sechs Kronleuchter gleichzeitig.

Die Arbeiten sind weitgehend abgeschlossen, lediglich im Dachstuhl stehen noch ein paar abschliessende Arbeiten an. Die Kronleuchter funktionieren bereits wieder zuverlässig und sicher.

Die nichtbudgetierten Kosten belaufen sich gemäss Offerte auf ca. Fr. 9'300.-. Sie werden in der ordentlichen Rechnung 2025 ausgewiesen.

Clivia Kempter übergibt das Wort an Eric Mauron, der von der Synode berichten wird.

Eric Mauron: Insgesamt 147 Synodale haben über das Budget 2026 und das Projekt "Fit für die Zukunft" der Landeskirche abgestimmt. Beim Budget resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 360'000.-. Der Kirchenrat hat viele Einsparungen gemacht, bei den Mission und Stellen, bei der Verwaltung und weitere Kürzungen, z.B. Gelder für gemeinnützige Institutionen, wie Kath. Frauenbund, die Dargebotene Hand. Das Budget 2026 wurde mit dem Aufwandüberschuss genehmigt.

Die Propstei Wislikofen feiert ihr 50 Jahr Jubiläum mit einem Tag der offenen Türe im Juni. Ein wichtiges Thema war das Projekt «Fit für die Zukunft.» Eine Studie zeigt, dass bis 2045 ein massiver Einbruch der Finanzen folgen wird. Das Visionsprojekt 2025 bis 2045 soll deshalb die Entwicklungen und Herausforderungen der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau als Ganzes mitberücksichtigen. Es dauert von 2025 bis 2027, Hans Lichtsteiner ist auch mit dabei.

Kirchgemeinden werden an der Tagung in Wislikofen über das Projekt informiert. Auch Katechetinnen und junge Leute dürfen am Projekt teilnehmen, mit ihren Ideen und Visionen. Das Projekt kostet Fr. 140'000.-, es ist ein Kostendach für die nächsten zwei Jahre. Bei diesem Projekt wird kein Stein auf dem anderen bleiben. Es gibt Visionen wie im Kanton Thurgau, mit nur noch vier Verwaltungseinheiten.

Clivia Kempter dankt Eric für die Informationen und auch für seine Arbeit als Synodaler.

Es gibt aus der Versammlung keine Wortmeldungen unter Verschiedenes.

Clivia Kempter: Freiwilligenarbeit ist ein sehr wichtiger Pfeiler im gesellschaftlichen Leben in der Schweiz und auch im kirchlichen Leben nicht mehr wegzudenken. Es ist ihr ein grosses Anliegen, allen Personen, die in irgendeiner Form zum Gemeindeleben beigetragen haben, sei dies freiwillig oder auch als Angestellte und Angestellter der Pfarrei einen ganz besonderen Dank auszusprechen. Dem Pfarreirat unter der Leitung von Heidi With, den beiden Katechetinnen Raphaela Lerch und Anita Keiser, den Lektoren und Lektorinnen, Schwester Bernarda für die Arbeit als Sakristanin und der Klostersgemeinschaft für die angenehme Zusammenarbeit, dem Hauswart, dem Organisten-Team und natürlich dem ganzen Seelsorgeteam mit Diakon Andreas Bossmeyer und Pater Uche Ikeke. Susanne Wietlisbach vertritt unsere Kirchgemeinde seit Jahren kompetent in der Steuergruppe des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes (KRSD). Für Ihr Engagement auch ein herzliches Danke. Markus Stutz kümmert sich vorbildlich um die Finanzen und die Finanzkommission schaut der Kirchenpflege auf die Finger. Herzlichen Dank, dass sie ihre Zeit zur Verfügung stellen. Ganz herzlichen Dank an Cäcilia Stutz im Büro und am Telefon, die ihre Arbeit einfach super macht. Den Landfrauen wird herzlich gedankt für die Durchführung der letzten Adventsfeier und das gluschtige Kuchenbuffet beim Suppentag. Der Stadt wird gedankt für das Gastrecht im Gemeindesaal.

Wer sich bereits zur Ü60 Generation zählen darf, hat eine Einladung für die Adventsfeier erhalten. Organisiert wird der Anlass dieses Jahr durch Kirchenpflege und Pfarreirat. Herzlichen Dank an Anita, die mit viel Elan am Organisieren ist. Man kann sich noch dazu anmelden.

Die Arbeit von Markus Stutz wurde fast etwas beiläufig erwähnt. Heute aber hat er eine zusätzliche Ehrung mehr als verdient, ist er doch seit 25 Jahren Finanzverwalter.

Astrid Bonsaver gratuliert Markus Stutz zum 25-jährigen Jubiläum als Finanzverwalter der Kirchgemeinde Hermetschwil-Staffeln. Ein Vierteljahrhundert voller Zahlen, Akten, Bescheide, Berechnungen und wahrscheinlich auch so mancher Geduldprobe mit Formularen, Fristen und Vorschriften. In dieser Zeit hat sich vieles verändert: Gesetze, Software, Zuständigkeiten, aber Markus ist geblieben. Wer ihn kennt weiss, dass er seine Arbeit mit grosser Sorgfalt, Genauigkeit und Verlässlichkeit macht. 25 Jahre im Dienst der Kirchenpflege, bedeutet auch, dass er schon mit vielen verschiedenen Kirchenpflegen zusammengearbeitet hat. Von seinem grossen Erfahrungsschatz, hat auch Astrid sehr profitiert. Markus ist eine hundertprozentige loyale Stütze, die im Hintergrund arbeitet. Sie dankt ihm ganz herzlich für sein Engagement, seine Hilfsbereitschaft und seine Ruhe, die er auch in stressigen Zeiten nie verliert. Als Geschenk wird ihm ein SBB-Gutschein überreicht mit den besten Wünschen, viel Freude an seiner Arbeit, Gesundheit, Zufriedenheit.

Markus Stutz bedankt sich für die Überraschung. Er machte seine Arbeit immer sehr gerne, die 25 Jahre sind schnell vergangen. Er ist auch bereit, als Finanzverwalter weiter zu amten bis allenfalls der Übergang zur Fusion eingeleitet wird.

Clivia Kempter bedankt sich bei ihrem tollen Kollegium für das Mitdenken, Handeln und die wertvolle Zusammenarbeit. Sie kann sich stets auf alle verlassen und das ist ein gutes Gefühl. Sie übergibt allen ein kleines Geschenk.

Clivia Kempter dankt allen für die Teilnahme und die Aufmerksamkeit. Sie wünscht allen eine schöne Adventszeit, gute Gesundheit und lädt zum Zusammensein beim Apéro ein.

Die Präsidentin



Clivia Kempter

Die Protokollführerin



Cäcilia Stutz

Statistik: Kirchgemeinde und Pfarrei

Im Dorfteil Hermetschwil-Staffeln wohnen

per Ende September 2026

1268 Einwohner

davon sind

286 katholischer Konfession

Zurzeit sind

245 Personen stimmberechtigt.

Unter uns leben

200 Kinder u. Jugendliche unter 16 Jahren

davon sind

39 katholisch.

Im Gottesdienst wirkt

1 Ministrant mit.

Von Oktober 25 - September 26 wurden

0 Kinder getauft,

empfangen

2 Kinder die Heilige Erstkommunion.

Getraut wurde

0 Paar

und verstorben sind

4 Pfarreiangehörige.

Insgesamt wurden ca.

31 Pfarreigottesdienste

davon ca.

27 Hl. Messen gefeiert

eingeschlossen sind

4 Familiengottesdienste.

Die Kirchenpflege ist zu

9 Sitzungen zusammengekommen

der Pfarreirat hielt

2 Sitzung ab.

Cäcilia Stutz, Pfarreisekretärin

kath-bremgarten-reusstal.ch/hermetschwil-staffeln/



Kinderjodelchörli Villmergen – Adventsfeier Ü60 vom 1. Advent 2025

Jahresbericht 2026 unserer Kirchgemeinde

Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinde Hermetschwil

Das Jahr 2026 wird uns als ein ganz besonderes Jahr in Erinnerung bleiben. Es war geprägt von Veränderungen, intensiven Gesprächen und vor allem von einem grossen gemeinsamen Schritt in die Zukunft: **dem Zusammenschluss mit der Kirchgemeinde Bremgarten.**

Die vergangenen Monate waren arbeitsreich. Der Zeitplan war eng, die verschiedenen Aufgaben und Abklärungen waren anspruchsvoll. Umso mehr freut es mich, dass wir den gemeinsam gesetzten Fahrplan einhalten konnten. Ein besonderer Moment war die Abstimmung, die wir erfolgreich und klar gewinnen konnten. Damit haben wir auf beiden Seiten einen wichtigen Meilenstein erreicht und den Weg für eine gemeinsame Zukunft geebnet.

Auch unser kirchliches Leben bot wieder viele schöne Begegnungen. Anders als in letzten Jahren waren diese beiden Anlässe: Der **Waldgottesdienst** musste in diesem Jahr aufgrund der grossen Trockenheit ohne das traditionelle Wurstbraten auskommen, wir haben Sandwiches serviert. Trotzdem – oder gerade deshalb – stand das gemeinsame Feiern und Zusammensein im Mittelpunkt. Ein weiterer besonderer Anlass war der **Pastoralraumgottesdienst im Klosterhof**, der uns einmal mehr die Verbundenheit über die eigene Kirchgemeinde hinaus erleben liess.

Gleichzeitig stehen wir auch personell vor Veränderungen, diese haben mit dem Zusammenschluss nichts zu tun. Mit dem Abgang von Claudia Pedolin, sowie der Pensionierung von Cäcilia Stutz und Andreas Bossmeyer wird sich unser Pastoralraumteam wandeln, was für alle Beteiligten eine Herausforderung darstellt. Die kommenden Veränderungen werden unser kirchliches Leben und unsere Zusammenarbeit prägen. Vieles muss neu organisiert werden.

An dieser Stelle möchte ich von Herzen **allen Mitarbeitenden, unseren Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie dem Sekretariat** danken. Ein besonderer Dank gilt auch allen freiwillig Engagierten, die mit ihrem Einsatz unsere Kirchgemeinde lebendig halten. Ohne dieses grosse Engagement wären viele Anlässe und Angebote nicht möglich.

Wir sind gespannt, wohin uns die kommenden Veränderungen führen werden. Aber wir dürfen ihnen mit Zuversicht begegnen. **Packen wir die Veränderungen gemeinsam an – mit Offenheit, Vertrauen und dem Bewusstsein, dass Kirche vor allem von Menschen lebt, die sich füreinander einsetzen.**

Ich freue mich, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Clivia Kempter
Präsidentin der Kirchenpflege Hermetschwil

Jahresbericht 2026 der Pastoralraumleitung

Das laufende Jahr steht ganz im Zeichen des Wandels. Geplante Entwicklungen und unerwartete Veränderungen prägen den Alltag. Im Seelsorgeteam stehen bedeutende personelle Wechsel an oder sind bereits erfolgt. Die Nachfolge-regelung erweist sich als anspruchsvoll. Aktuell sind zwei Stellen im Seelsorgebereich sowie eine Stelle als Leitungs-assistenz/Sekretariat neu zu besetzen.

Kündigung von Claudia Pedolin

Mit grossem Bedauern haben wir die Kündigung unserer Pfarreiseelsorgerin auf Ende Juli 2026 zur Kenntnis genommen. Ihr Weggang bedeutet für unseren Pastoralraum ein grosser Verlust. Als einzige Frau im Seelsorgeteam nahm sie eine besondere Rolle ein und brachte insbesondere die Anliegen und Perspektiven von Frauen mit viel Verständnis und Engagement ein. Mit ihrer einfühlsamen und umsichtigen Art hat sie das Leben unserer Gemeinschaft wesentlich mitgeprägt. Wir danken Claudia für ihren wertvollen, segensreichen Einsatz in unserem Pastoralraum Bremgarten-Reusstal.

Aushilfen durch Franz Xaver Amrein

Franz Xaver Amrein durfte im Januar seinen 80. Geburtstag feiern. Seine Anstellung läuft per Ende Juli 2026 aus. Neu wird er uns weiterhin als Aushilfe zur Verfügung stehen. Wir danken ihm ganz herzlich für seine Dienste in unserem Pastoralraum.

Die Pastoralraumgottesdienste erfreuen sich grosser Beliebtheit

Die gemeinsamen Feiern werden gut besucht und stossen auf positive Resonanz. Christi Himmelfahrt wurde in Zufikon gefeiert, diesmal ohne Flurprozession aufgrund des Regens. Beim Beisammensein wurde die Gemeinschaft gepflegt und es fand ein reger Austausch statt.

Der interkulturelle Pfingstgottesdienst konnte zum dritten Mal bei bestem Wetter in und um die Stadtkirche Bremgarten gefeiert werden. Ein reges Treiben fand danach an den Essenständen statt, wo Speisen aus verschiedenen Ländern probiert werden konnten.



Zum Zeitpunkt des Berichtschreibens stehen noch einige Anlässe bevor, welche mit dem Erscheinen schon passé sind: Ende August feiern wir einen Pastoralraum-Waldgottesdienst bei der Waldhütte in Jonen, mit Beisammensein und im September ein Pastoralraum Erntedankgottesdienst im Klosterhof Hermetschwil, mit anschl. Beisammensein.

Am 25. Oktober um 10.30 Uhr findet in der Stadtkirche Bremgarten der Synesius-Festgottesdienst statt, mit Festpredigerin Veneranda Qerimi. Am Christkönigs-sonntag, 22. November, 10 Uhr, ein Pastoralraumgottesdienst in der Pfarrkirche Oberlunkhofen.

Kirchliche Jugendarbeit

Im August empfangen erneut 48 Jugendliche das Firmsakrament. Die Religionsstunden für das neue Schuljahr konnten von Felix Müller erfolgreich aufgegleist werden. Im Herbst starten die Oberstufenprojekte sowie das Zwischenjahr mit einer gemeinsamen Kickoff-Veranstaltung. Der neue Firmweg für die Firmung 2027 beginnt mit dem Firmweekend in Beinwil am See.



Trauerpastoral

Am Montag, 9. November, um 19 Uhr, laden wir ein zum Themenabend zu „Trauer verändert sich und Leben mit dem Verlust“, mit Referentin Erika Schärer-Santschi, im Pfarreizentrum St. Clara in Bremgarten, mit Austausch und Apéro.

Ökumenische Weihnachtsfeier

Die ökumenische Weihnachtsfeier hat sich etabliert. Am 24. Dezember sind Menschen, die gerne in einer grösseren Gemeinschaft den Heiligen Abend verbringen, herzlich eingeladen, von 18.30 bis 23.00 Uhr, in der Synesiusstube in Bremgarten zusammen zu feiern.

Abschieds- und Dankesfeier

Am Sonntag, 20. Dezember, 10.30 Uhr, findet in der Stadtkirche Bremgarten die Verabschiedung des Pastoralraumleiters Andreas Bossmeyer und der Leitungsassistentin Cäcilia Stutz statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Aussicht auf das kommende Jahr

Wie die Nachfolgeregelung konkret aussehen wird, ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch offen. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass eine gute Lösung gefunden wird. Im November finden die Neuwahlen der Behörden statt. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, sich aktiv in unserer Kirche einzubringen, sei es als Kirchenpflegerin oder Kirchenpfleger, im Pfarreirat, im Pastoralraumrat oder als Freiwillige. Ihr Engagement trägt dazu bei, das kirchliche Leben mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Es lohnt sich, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Kirche zu gestalten.

*Diakon Andreas Bossmeyer, Pastoralraumleiter
Pater Uche Ikeke, Leitender Priester im Pastoralraum*

Bericht der Präsidentenkonferenz

Die Kirchenpflegepräsidentinnen und -präsidenten der Kirchgemeinden im Pastoralraum Bremgarten-Reusstal, Ernesto Ebert, Jonen, Myriam Bürgisser, Lunkhofen, Clivia Kempster, Hermetschwil-Staffeln, Raphaela Lerch, Bremgarten und Daniela Allenspach, Zufikon, der Pastoralraumleiter, Andreas Bossmeyer, der Leitende Priester, Pater Uche Iheke und die Leitungsassistentin, Cäcilia Stutz haben sich im laufenden Jahr zu mehreren Sitzungen getroffen.

Abwechselnd haben wir uns in den verschiedenen Kirchgemeindelokalitäten getroffen. Der Informationsaustausch, die personelle Situation in der Seelsorge und Katechese, sowie der Umgang mit den finanziellen Mitteln sind jedes Mal Thema.

Besten Dank an den Finanzverwalter Oliver Rohrbach, der die Rechnung mit den stabilen Ausgaben sauber geführt hat, so dass sie im April durch Maurizio Sulmoni, Jonen, Ursula Vanal, Hermetschwil-Staffeln und Kurt Funk, Zufikon, geprüft und anschliessend von der Präsidentenkonferenz genehmigt werden konnte.

Andreas Bossmeyer arbeitet wie Uche Iheke und die Seelsorgenden Claudio Gabriel und Claudia Pedolin in einem 100% Pensum. Kaplan Franz Xaver Amreins 25% Anstellung konnte im Juli um ein weiteres Jahr verlängert werden. Georg Umbricht feiert mit den Bewohnenden der St. Josefstiftung regelmässig Gottesdienste.

Auf das neue Schuljahr konnten alle Katechese Stellen besetzt werden. Der neue Fachstellenleiter, Felix Müller, nahm die komplexe Organisation vor.

In einem Jahr finden in den Kirchgemeinden Wahlen statt. Dieser Umstand beschäftigt die Präsidentinnen und Präsidenten. Einerseits wird es zu Wechseln in allen Kirchgemeinden kommen und andererseits wird sich Andreas Bossmeyer nicht mehr zur Wiederwahl stellen und Cäcilia Stutz lässt sich pensionieren.

Im Namen aller Mitglieder der Präsidentenkonferenz danke ich dem ganzen Team für das Engagement und die Zusammenarbeit und wünsche weiterhin Kraft, Geduld, Innovation und ein offenes Ohr für die vielen verschiedenen Anliegen.

Daniela Allenspach

Präsidentin der Präsidentenkonferenz

Traktandum 6

Erneuerung der Leistungsvereinbarung zur Führung eines Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes (KRSD)

LEISTUNGSVEREINBARUNG

**zur Führung eines Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes
für die Pastoralräume am Mutschellen und Bremgarten-Reusstal**

zwischen dem

**Röm.-Kath. Kirchgemeindeverband am Mutschellen
(Pastoralraum am Mutschellen)**

und den

**Röm. Kath. Kirchgemeinde Bremgarten
Röm. Kath. Kirchgemeinde Hermetschwil-Staffeln
Röm. Kath. Kirchgemeinde Jonen
Röm. Kath. Kirchgemeinde Lunkhofen
Röm. Kath. Kirchgemeinde Zufikon
(Pastoralraum Bremgarten-Reusstal)**

Auftraggeberinnen

und

CARITAS Aargau, 5001 Aarau

Auftragnehmerin

Periode

01.01.2027 – 31.12.2030

1 Grundlagen

Der Röm.-Kath. Kirchgemeindeverband am Mutschellen, die Röm.-Kath. Kirchgemeinden Bremgarten, Hermetschwil-Staffeln, Jonen, Lunkhofen, Zufikon und die CARITAS Aargau wollen die Diakonie in den Pastoralräumen am Mutschellen und Bremgarten-Reusstal wirkungsvoll ausgestalten, nachhaltig fördern und vernetzen, um der Vision einer solidarischen und gerechten Gesellschaft näher zu kommen. Die Partner verpflichten sich zu einer aktiven Zusammenarbeit, die auf gegenseitiger Achtung und dem sorgfältigen Einsatz der verfügbaren Ressourcen beruht.

Die Röm.-Kath. Landeskirche im Aargau unterstützt dieses Vorhaben. Sie stellt auf der Basis der Entwicklungsplanung Kirchlicher Sozialarbeit die Ressourcen für die Kantonale Führung der KRSD, für anderssprachige Beratung und die Ausbildungsplätze bereit.



Die Kirchlichen Regionalen Sozialdienste werden über drei Säulen finanziert. Mit dieser Verbundsleistung hat jeder Beitrag eine Hebelwirkung, die dazu führt, dass die einzelnen Träger mehr bekommen als sie zahlen müssen. Es entstehen wirkungsvolle und effiziente Hilfeleistungen am Nächsten.

Grundlagen dieses Vertrags sind:

- Leitsätze Kirchlicher Sozialarbeit im Kanton Aargau
- Betriebskonzept KRSD Mutschellen-Reusstal
- Subsidiär das Obligationenrecht

Die Ziele und das Leistungsangebot sind im Konzept des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes Mutschellen-Reusstal festgehalten.

2 LEISTUNGSauftrag

2.1. Auftrag

Führung eines Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes für den Röm.-Kath. Kirchgemeindeverband am Mutschellen, die Röm.-Kath. Kirchgemeinden Bremgarten, Hermetschwil-Staffeln, Jonen, Lunkhofen und Zufikon mit folgendem Leistungsumfang und Leistungsangeboten:

- Den Menschen mit Wohnsitz in den Trägerkirchgemeinden steht eine niederschwellige und unbürokratische sowie professionelle Sozialberatung zur Verfügung.
- Regionale Projekt- und Gemeinwesenarbeit zur Förderung, Stärkung und Initiierung von sozialen Netzwerken und Begegnungsmöglichkeiten in enger Zusammenarbeit mit den

pastoralen Verantwortlichen der Pfarreien. Dabei wird ein grosses Gewicht auf die Freiwilligenarbeit gelegt.

- Kirchliche Mitarbeitende werden bei sozialen Fragen professionell unterstützt und rückberaten.
- Die zugehörigen Pfarreien werden in sozialen Projekten oder bei Bildungsbedarf durch den KRSD unterstützt und ergänzt.
- Die zugehörigen Pfarreien sind durch den KRSD mit dem Netzwerk sozialer Fachstellen der Region vernetzt und aktuell informiert.
- Der Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit wird in Zusammenarbeit mit den Auftraggeberinnen grosses Gewicht beigemessen.

Der KRSD arbeitet subsidiär zu staatlichen Angeboten und Aufgaben.

Die Röm.-Kath. Landeskirche im Aargau - finanziert ein Praktikum im Rahmen von 60 Stellenprozenten sowie die Kantonale Führung des KRSD. Zu diesen Positionen existiert eine Leistungsvereinbarung mit der Landeskirche, welche Ende 2028 ausläuft. Diese Anstellungen können bis zum Ende der Vereinbarung mit der Landeskirche garantiert werden. Wird die Leistungsvereinbarung mit der Landeskirche ohne Reduktion der Unterstützungsbeiträge verlängert, können auch die obigen Pensen über das Jahr 2028 hinaus gewährleistet werden.

2.2. Vertragsdauer

Der Vertrag wird für die Zeitspanne vom 1. Januar 2027 bis zum 31. Dezember 2030 abgeschlossen.

2.3 Verhältnis der Partner zueinander / Steuergruppe

Die Auftraggeberin bildet für die strategische Führung des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes eine Steuergruppe.

Jeder Pastoralraum hat das Recht mit je 6 Stimmen vertreten zu sein. Aus jedem Pastoralraum muss mindestens ein/e Vertreter/in der pastoralen Seite in der Steuergruppe Einsitz nehmen. Die CARITAS Aargau stellt den Vorsitz. Auch die Auftragnehmerin ist mit einer Stimme vertreten. Die Steuergruppe fällt Mehrheitsentscheide. Stichentscheide sind nicht vorgesehen. Mit beratender Stimme ist der/die Standortleiter/in des KRSD in der Steuergruppe vertreten. Die Steuergruppe trifft sich mindestens zweimal jährlich. Die operative Führung des KRSD liegt bei CARITAS Aargau als Auftragnehmerin.

Die Steuergruppe nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Die Steuergruppe ist verantwortlich für die strategische Führung des KRSD.
- Die Steuergruppe entscheidet konzeptionell über die Gewichtung und den Umfang der einzelnen Leistungen.
- Der KRSD berichtet halbjährlich von den aktuellen Tätigkeiten mündlich und schriftlich. Die Steuergruppe verabschiedet den Jahresbericht und genehmigt das Budget sowie die Jahresrechnung des KRSD.
Die Steuergruppe hat die Möglichkeit, ein Mitglied in den Findungsausschuss zur Personalauswahl bei Stellenausschreibungen zu stellen.
- Die Steuergruppe nominiert die Vertretungen aus den Steuergruppen für die kantonale Steuergruppe.
- Es besteht die Möglichkeit für die Steuergruppe ein delegiertes Mitglied als Vertretung für die Trägerschaft der Caritas Aargau zu bestimmen.

3 METHODIK

Die Arbeit wird nach heute gültigen und fachlich anerkannten Kriterien der Sozialen Arbeit geleistet. Das Dokument „Brennpunkt Diakonie“ der Diakoniekommision Bistum Basel ist dazu ein ergänzender Leitfaden.

4 QUALITÄTSSICHERUNG, KONTROLLE, BERICHTERSTATTUNG

Die Auftragnehmerin überwacht die Erreichung und Überprüfung der Qualitätsziele. Sie veranlasst die Festlegung von Jahreszielen und deren Indikatoren, ist für deren Überprüfung verantwortlich und erstellt einen Jahresbericht. Die Auftraggeberin wird im Rahmen der Steuergruppe halbjährlich über die Tätigkeit und die Zielerreichung des Angebots informiert. Die Steuergruppe begleitet und evaluiert das Angebot und entscheidet mit der Auftragnehmerin zusammen über allfällige notwendige Veränderungen. Sie ergreift im Hinblick auf eine allfällige Weiterführung des Angebots des Kirchlichen Regionalen Sozialdienstes ab 2031 die notwendigen Schritte oder leitet den Abschluss des Angebots in die Wege.

5 FINANZIERUNG

Die finanziellen Leistungen der Auftraggeberin sind auf das Kostendach beschränkt. Eine Solidarhaftung ist ausgeschlossen. Für alle Verbindlichkeiten, die aus der Führung des Auftrages entstehen, haftet grundsätzlich die Auftragnehmerin. Ein Defizit wird von CARITAS Aargau getragen.

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst wird im Rahmen einer gemischten Finanzierung getragen. Neben der Auftraggeberin trägt auch die Röm.-Kath. Landeskirche Aargau einen Teil der Kosten. Diese umfassen die Ausbildungsplätze, die kantonale Führung sowie die Anderssprachige Sozialarbeit. Die Auftragnehmerin erstellt zuhanden der Auftraggeberin eine jährliche Abrechnung über die Verwendung der Mittel. Ein allfälliger Ertragsüberschuss wird als zweckgebundener Fonds in der Bilanz der Caritas Aargau verbucht und zur Deckung von Defiziten verwendet, die in späteren Jahren anfallen. Ein Aufwandüberschuss, der nicht aus dem Fonds gedeckt werden kann, geht zulasten der Auftragnehmerin, sofern die Steuergruppe nichts anderes beschliesst. Investitionskosten werden mittels jährlicher Abschreibungen der Betriebsrechnung belastet und gehen in den Besitz von CARITAS Aargau über.

6 ABGELTUNG DER LEISTUNGEN / FINANZIERUNGSPLAN

Die Abgeltung der Leistungen umfasst maximal die im untenstehenden Finanzierungsplan definierten Beiträge und umfasst alle Kosten, die für die Führung des KRSD Mutschellen-Reusstal im Rahmen des Kalenderjahres entstehen. In den Jahresbudgets, welche jeden Herbst durch die Steuergruppe verabschiedet werden, wird die effektive Kostenentwicklung geplant. Dieses genehmigte Budget bildet die Grundlage für die im Betriebsjahr zu leistenden Beiträge der Auftraggeberinnen.

Caritas Aargau verpflichtet sich, mit Stiftungsgeldern, Klientenunterstützungsleistungen aus Spenden und Projektgeldern zum Betrieb beizutragen. Für alle Verbindlichkeiten, die aus der Führung des Auftrages entstehen, haftet grundsätzlich die Auftragnehmerin. Entsteht ein Betriebsdefizit, wird dieses von Caritas Aargau getragen.

Die Personalkosten werden gemäss Lohnreglement der Caritas Aargau angepasst (Lineare Steigerung von ca. 0,5%). Dieser Anstieg ist bereits im Kostendach eingerechnet, ebenso die Teuerung.

Die Abgeltung der Leistungen innerhalb des Kostendachs richtet sich beim Pastoralraum Bremgarten-Reusstal nach Finanzkraft und Anzahl KatholikInnen der einzelnen Kirchgemeinden und wird jedes Jahr mit den aktuellen Zahlen der Landeskirche berechnet. Infolge der neuen Struktur des Pastoralraums ab dem 1.1.2028 wird der Verteilschlüssel im Jahr

2027 noch einmal diskutiert. Es besteht die Möglichkeit, diesen dem Modus des Verteilschlüssels des Pastoralraums anzupassen.

Finanzierungsplan & Kostendächer

Vertragspartner maximale Kostendächer	2027	2028	2029	2030
Kirchgemeindeverband am Mutschellen	79'000	79'000	79'000	79'000
KG Bremgarten	Aufteilung gemäss Finanzschlüssel (Anzahl Katholiken / Finanzkraft)			
KG Hermetschwil-Staffeln				
KG Jonen				
KG Lunkhofen				
KG Zufikon				
Die Kirchgemeinden des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal übernehmen das gleiche maximale Kostendach wie der Kirchgemeindeverband am Mutschellen. Die Kosten werden gemäss dem jährlich aktualisierten Finanzschlüssel intern aufgeteilt.				

Die Abgeltung der Entschädigung erfolgt vorgängig, jährlich in zwei Raten per 15. Januar und 30. Juni.

7 DAUER / VERTRAGSÄNDERUNGEN

Dieser Leistungsauftrag gilt vom 1. Januar 2027 bis zum 31. Dezember 2030. Bei ausserordentlichen Vorkommnissen ist die Leistungsvereinbarung spätestens kündbar 1 Jahr vor Ablauf eines Kalenderjahres. Vertragsänderungen sind im gegenseitigen Einvernehmen aller Vertragsparteien jederzeit realisierbar.

8 GERICHTSSTAND

Gerichtsstand ist Bremgarten.

Traktandum 7

Eröffnung eines Kontos Zweckgebundene Reserven Pfarrhaus

Erläuterung: Die Kirchenpflege und die Finanzkommission beantragen die Eröffnung eines Kontos „Zweckgebundene Reserve Immobilien Hermetschwil“ in der Höhe von Fr. 150'000.-. Dieser Betrag soll in zwei Tranchen zu je Fr. 75'000.- aus dem Konto „Frei verfügbare Reserven“ umgebucht werden.

Traktandum 8

Budget und Steuerfuss

Pastoralraum Bremgarten-Reusstal



Verteilschlüssel Pastoralraumbudget 2027

Kirchgemeinde	Jonen	Lunkhofen	Zufikon	Hermetschwil	Bremgarten	Total
Anzahl Katholiken 1)	647 9.8523%	2'172 33.0745%	1'459 22.2171%	299 4.5531%	1'990 30.3030%	6'567 100.00%
Finanzkraft 2)	19'548 9.5278%	77'016 37.5380%	47'453 23.1289%	7'679 3.7428%	53'472 26.0625%	205'168 100.00%
Mittel daraus	9.6900%	35.3062%	22.6730%	4.1479%	28.1828%	100.0%
Kosten pro Kade	84'455.35	307'717.90	197'610.60	36'152.00	245'632.15	871'568.00

Information zum Verrechnungsschlüssel:

Für den Pastoralraum Reusstal wird der Finanzschlüssel nach Anzahl Katholiken 1) und nach der Finanzkraft 2) beschlossen. Das Mittel aus den beiden Zahlen ergibt die Kostenbeteiligung der einzelnen Kirchgemeinden.

Die mutmasslichen Kosten für 2027 sind in den jeweiligen Kirchgemeinde-Budgets 2027 anteilmässig zu berücksichtigen. Für die Berechnung des Budgets 2027 gilt die Erhebung der Zahlen der Landeskirche vom Jahr 2025.

Die Abrechnung der Personalkosten, Sachmittel und weiteren Aufwendungen an die Kirchgemeinden erfolgt in Akontorechnungen pro Quartal anhand des Finanzschlüssels.